

Evangelische Tochtergemeinde A.B. Haid
Adalbert-Stifter-Straße 15
4053 Haid
Tel.: 07229 87 6 78
Mail: haid@evang.at
www.evang-haid.at



Eine Andacht für daheim

von Vikar Werner Graf

Sonntag Misericordias Domini, 26. April, 2020

Am Anfang

Die Andacht feiern wir im Namen des Dreieinigen Gottes,
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Der Wochenspruch

"Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben."

Johannes 10,10+11+27+28a

Falls ein Gesangbuch zur Hand ist:

Lied: Evang. Kirchengesangbuch: Nr. 358, 1-4 „Es kennt der Herr die Seinen..“

Das Gebet ist der Atem des Leibes und der Seele

Unser Atem ist es, der uns beseelt. Ohne Atem kein Leben: **das Einatmen als ein Aufatmen: Gott vergisst uns nicht. Und das Ausatmen als ein Aufatmen: Der Gott des Lebens gibt sich uns als der gute Hirte zu erkennen.**

Beim Ausatmen richten wir unseren Dank an Gott.

Wir tun das, ohne dass wir das Gebet laut aussprechen. Wir konzentrieren uns ganz auf das Atmen. Wir beginnen mit dem Ausatmen.

Gebetsübung

Ausatmen: wofür bin ich heute besonders dankbar?

Einatmen: was ist meine Bitte für den heutigen Tag?

Ausatmen: ich sage Danke für den Frieden im Kleinen und im Großen.

Einatmen: ich bitte um den Frieden im Kleinen und im Großen.

Ausatmen: wofür bedanke mich bei jenen, die frische Früchte pflegen und ernten?

Einatmen: was erbitte ich für all jene, die bei Wind und Wetter Gemüse ernten?

Ausatmen: was ist mein ganz persönlicher Dank an Gott ?

Einatmen: was ist meine ganz persönliche Bitte an Gott?

Stille

Psalm 23: Evang. Kirchengesangbuch Nr. 711

Ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten eurer Seelen. 1. Petrus 2,25

Ein Hallo allen Podcast Freunden!

Ihr seid wie irrende Schafe.

Eine kleine Verirrungsgeschichte. Vor ein paar Jahren war ich mit einigen Kollegen auf einer Tagung im Ennstal. Mit einem Kleinbus führte man uns auf eine Anhöhe. Dort haben wir im Freien getagt – danach eine Kleinigkeit gegessen. Rasch wurde es finster. Ein Kollege und ich nahmen uns vor, per Handy Navigation den kürzesten Weg ins Tal zu gehen. Also marschierten wir los. Das Handy damals hatte noch keine Taschenlampe. Wir verließen die vertrauten Pfade. Die Wege waren unbefestigt. Kein Licht zu sehen. Kurioser Weise führte uns das Navi zwar dem Ziel immer näher, aber der Weg wurde immer unpassierbarer. Auf der einen Seite ein hoher Zaun. Auf der anderen ein unpassierbarer steiler Abgrund. Wir standen an: Kein Links. Kein Rechts. Kein Geradeaus. Es blieb uns nichts anderes übrig als umzukehren und den Rückweg anzutreten, bis wir uns wieder auskannten. Von dort holte uns ein einheimischer Kollege ab.

Ihr Lieben! Ist es nicht so: wir haben ein ambitioniertes Ziel, das wir in unserem Leben erreichen wollen. Dabei kann es passieren, dass wir die Probleme, die auf uns zukommen, unterschätzen, sodass es mit uns sehr schnell bergab gehen. Und zugleich überschätzen wir unsere Kräfte, Abgründe zu überwinden oder Mauern zu überspringen. Ja, wir Menschen sind und bleiben verletzlich.

Von Schafen können wir zwei wichtige Dinge lernen: sie bleiben zusammen, wenn´s gefährlich wird und sie folgen der Stimme des Hirten. Ohne die Begleitung des Hirten sind sie aufgeschmissen, hilflos dem Verderben preisgegeben.

Und Wir Christenmenschen sind vielleicht so wie mein Kollege und ich: verirrte Schafe auf dunklen Abwegen. Was uns schwer fällt, ist, Irrwege und Irrtümer einzugestehen. Das Sprichwort stimmt: Selbsterkenntnis ist der beste Weg zur Besserung. Darum: lasst uns umkehren zum guten Hirten. Er will jede Seele retten. Er will den Weg – wohin er auch immer führt – vorausgehen. Er will, dass niemand verloren geht. Er führt einen Weg, der für jede und jeden gangbar ist. Er will unsere Wunden heilen, die wir uns auf unserem Lebensweg zuziehen. Und was besonders tröstlich ist: er freut sich über jedes verirrte Schaf, das den Weg zu Herde zurückfindet.

Gott sei Dank!

Amen

Vater Unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

Am Ende

Es segne und behüte dich der allmächtige und barmherzige Gott:

Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

Da gibt's eine geistliche Ermutigung als Podcast

<https://www.evangel-haid.at>

Aktion Klingelbeutel

Liebe Gemeinde! Liebe Freundinnen und Freunde! Seit Mitte 15. März d.J. können wir leider keine Sonntagsgottesdienste halten. Dadurch entfallen Kollekten für uns Haider Evangelische. Wir geben Ihnen und euch an dieser Stelle die kreative Chance, eine spürbare **Kollekte** via Mouse Klick zu tätigen. Verwendungszweck: „**Klingelbeutel**“

Evangelische Tochtergemeinde A.B. Haid in OÖ.

Allgemeine Sparkasse Oberösterreich: IBAN: AT80 2032 0171 0030 7517